

# Himmlicher Tanz endete in der Ballett-Hölle

Klassischer Tanz prägte die Ballettgala in Dortmund. Die war diesmal extralang.

Von Julia Gaß

**Dortmund.** Ein dreistündiges Tanzfest ist das Dortmunder Publikum zur Saisoneroöffnung des Balletts gewohnt. Ein dreieinhalbstündiges auch. Aber knapp vier Stunden waren einigen Ballettfreunden am Samstag dann doch zu viel; sie gingen früher und verpassten viel im Dortmunder Opernhaus.

Zum Beispiel Tanzsuperstar Alina Cojocaru, die mit Johan Kobborg „No Man's Land“ mit hinreißendem Ausdruck und federleicht in den Schrittfolgen tanzte. Nach diesem himmlischen Tanz ging's geradewegs in die Hölle, zum Ausschnitt aus der neuen Kreation von Ballettchef Xin Peng Wang, die am 3. November uraufgeführt wird. Ein rasanter Totentanz war diese „Inferno“-Sequenz aus Dantes „Göttlicher Komödie“.

## Eine letzte Fuge

Klassischer Tanz stand im Mittelpunkt dieser 28. Ballettgala – obwohl das Programm mit vier weiteren Uraufführungen garniert war. „Mash“ von George Williamson gehörte dazu, von Ksenia Ovsvanick und Denis

Viera langsam und mit viel Körperspannung zelebriert. Oder „Ultima Fuga“ von Simone Repele nach Musik von Bach, ein toller Pas-de-trois der Genfer Solisten.

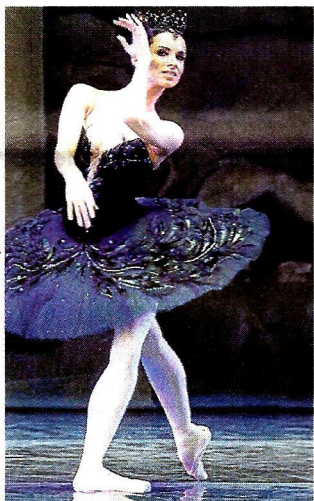
## Traum paar vom Bolschoi

Viel Tschaikowsky und viel Schwanensee bot das Tanzfest: den „Schwarzen Schwan“ (voller Grazie und mit viel Ausdruck von Natalia Matsak perfekt in der Petipa-Choreografie getanzt) und den „Sterbenden Schwan“ in der Choreografie von Marco Goetze (wunderschön anzuschauen: Yulia Stepanova vom Bolschoi-Ballett).

Das Bolschoi-Paar zeigte auch eine Carmen als Flamencotänzerin im Spitzenschuh – hinreißend. Und mit „Giselle“ vom Wiener Staatsballett und „Romeo und Julia“ in der Cranko-Choreografie mit Misa Kuranaga und Osie Gouneo hatte die Gala klassische Sternstunden. Gouneo ist ohnehin ein kraftvoller Ausnahmetänzer und Sprungwunder. Wie er in „Diana und Acteon“ über die Bühne wirbelte, war atemberaubend. Ähnliches Potenzial hat Matheus Vaz, der aus dem NRW-Juniorballett den Sprung in die Dortmunder Compagnie geschafft hat und im Pas-de-Quatre aus Wangs „Schwanensee“ imponierte.

Balanchines „Diamonds“ mit dem Berliner Staatsballett gehörte zu den modernen Juwelen des Abends. Und der Pas-de-deux des Genfer Paares in Sasha Rivas „End of Eternity“ war ein Tanz für die Ewigkeit.

.....  
**Die 29. Ballettgala** beendet am 6. und 7. Juli im Dortmunder Opernhaus die Saison. Karten: Tel. (02 31) 502 72 22. [www.theaterdo.de](http://www.theaterdo.de)



**Natalia Matsak als „Schwarzer Schwan“** FOTO BALLETT KIEW